

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 9. Juli 1956

Blatt 1364

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

9. Juli (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 14. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Lehenhof" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 11. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

9. Juli (RK) Mittwoch, 11. Juli, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956
=====Mittwoch, 11. Juli:Theater:

Volksoper: Cole Porter: "Kiss me, Kate"

Volkstheater: Peter Blackmore: "Miranda"

Theater in der Josefstadt: Gilbert, Sauvajon und Wendt:
"Politik und Liebe"

Reimundtheater: "Paris bei Nacht" - (Gastspiel der welt-
berühmten Revue "Lido"-Paris)

Musik:

20 Uhr Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 55, Es-dur

Josef Suk: Serenade für Streichorchester

Franz Hasenöhrle: Scherzo aus der "Serenade in
memoriam Robert Fuchs"

Franz Schubert: Symphonie Nr. 5, B-dur.

Das Wiener Kammerorchester der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft.

Dirigent: Wolfgang Gabriel.

16.30 bis 19.30 Uhr und 20 bis 22.30 Uhr Wiener Musik
im Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter
der Leitung von Kapellmeister Josef Weihovsky.

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956". Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12,
9 bis 17 Uhr.

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahr-
hundert Mozarts". Albertina, 1, Augustinerstraße 1,
10 bis 18 Uhr.

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka".
Historisches Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus,
9 bis 16 Uhr.

"Römische Ruinenstätte". 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr.

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2. Führung: 10 Uhr.

9. Juli 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1366

- "Schubert Museum", 9, Nußdorfer Straße 54. 9 bis 16 Uhr.
- "Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.
- "Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.
- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1., Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizerhof, Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr.
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 13 Uhr.
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz. 10 bis 13 Uhr.
- Naturhistorisches Museum, 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr.
- Niederösterreichisches Landesmuseum, 1, Herrengasse 9, 9 bis 17 Uhr.
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade.
- "Heeresgeschichtliches Museum", Arsenal, 10 bis 17 Uhr.
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a
Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts",
3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856". 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.
- Technisches Museum, 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Sechs Millionen für Kanalbauten
=====Neue Schneepflüge, Waschbüffel, Seitenkipper und Mülleimer

9. Juli (RK) Durch die große Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien und die Erschließung neuer Siedlungsgebiete muß das Kanalnetz ständig erweitert werden. Auch die schon bestehenden Kanäle erfordern immer wieder Reparaturen oder Erneuerungen. Durch das Wasser werden Sand und Schotter in die Kanäle geschwemmt, wodurch die Kanalsohle, der Verputz und die Fugenfüllungen stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Im Winter kommt durch die Schneeabfuhr auch noch das Aufstreumaterial in die Kanäle.

Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen hat in seiner heutigen Sitzung wieder mehrere Kanalneubauten und Kanalumbauten bewilligt. Die Kosten dafür betragen nicht weniger als sechs Millionen Schilling.

Außerdem bewilligte der Ausschuß 330.000 Schilling für die Instandsetzung der Maschinenhalle im Wasserbehälter Wiener Berg und 205.000 Schilling für eine Wasserrohrlegung in der Herbststraße in Ottakring.

Schon jetzt Vorsorge für den Winter

Schon jetzt wird von der Stadtverwaltung für den kommenden Winter vorgesorgt. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte die Anschaffung von zehn Garnituren schwerer, anpreßbarer Schneepflüge und vier allradgetriebenen Diesel-LKW vom Fabrikat Saurer, 25 Schneepfluggarnituren, zehn Vorbauschneepflügen, fünf Schneepfluganhängern, zwei Schneepflug- und zwei Kehreinrichtungen sowie von zwei Frontladeeinrichtungen, passend für Steyr-Traktor. Weiter werden zehn Stück Steyr-Dreiseitenkipper, vier Stück Jenbacher Spreng-, Wasch- und Streubüffel, drei Stück Lanz-Motorgeräteträger und 2.600 Mülleimer mit einem Fassungsraum von je 35 Liter für

./.

die dünner besiedelten Randgebiete gekauft. Für diese Geräte, die alle der Verbesserung und Modernisierung der Straßenpflege und der Hygiene in unserer Stadt dienen, sind weitere vier Millionen Schilling erforderlich.

Die Gesamtkosten der heute vom Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen vergebenen Aufträge an Industrie und Gewerbe betragen somit mehr als zehn Millionen Schilling.

- - -

Massenansturm auf die städtischen Bäder

=====

9. Juli (RK) Der gestrige Hochsommer-Sonntag hatte einen Massenansturm auf die Bäder zur Folge. Allein die Sommerbäder der Gemeinde Wien hatten 58.400 Besucher aufzuweisen. Im Gänsehäufel gab es mehr als 30.000 Badegäste. Dort waren schon nach 9 Uhr die Kabinen und gegen 11 Uhr auch die Kästchen ausverkauft. Erst ab Mittag, als hin und wieder einige Leute das Bad verließen, konnten im gleichen Ausmaß Schlüssel ausgegeben werden. Im Kongreßbad wurden etwa 5.000, im Krapfenwaldlbad 3.900 und im Ottakringer Bad ebenfalls 3.900 Badegäste gezählt.

In keinem der städtischen Bäder ereignete sich ein Unfall.

- - -

Beleidstelegramm zum Ableben von Ilse Exl

=====

9. Juli (RK) Zum Ableben der Leiterin der Exl-Bühne Ilse Exl hat das Kulturamt der Stadt Wien im Namen des Bürgermeisters und der Wiener Stadtverwaltung ein Beleidstelegramm nach Innsbruck geschickt.

- - -

Kinder und Paddler im Roten Salon

=====

9. Juli (RK) Heute vormittag empfing Stadtrat Afritsch im Roten Salon des Wiener Rathauses 60 Kinder aus Mostar in Jugoslawien, die innerhalb einer Austauschaktion ihren Urlaub in Wien und Österreich verbringen. Stadtrat Afritsch hieß die Duben und Mädels herzlich willkommen und erzählte ihnen von der Stadt Wien und ihrer Verwaltung. Die Kinder überreichten als Geschenk ein Bild von der berühmten Brücke in Mostar und ein Sortiment von Zigaretten, die dort hergestellt werden. Der Stadtrat revanchierte sich mit Bilderalben von Wien.

Anschließend an die jugoslawischen Kinder kamen dänische Paddler in den Roten Salon, die gleichfalls von Stadtrat Afritsch empfangen wurden. Die Dänen hatten gestern und vorgestern in Wien den Länderkampf gegen Österreich gewonnen. Stadtrat Afritsch sagte in seiner Ansprache, er hoffe, daß die Österreicher beim nächsten Mal ihre Kräfte mit den dänischen Sportlern in Dänemark messen könnten. Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Besucher das Wiener Rathaus.

- - -

Städtebund verlangt Vorrang für Fußgänger auf Zebrastreifen
=====

9. Juli (RK) Der Österreichische Städtebund, dem die meisten Städte und größeren Gemeinden Österreichs angehören, hat nunmehr in die allgemeine Diskussion um die Probleme des ständig steigenden Straßenverkehrs eingegriffen. Der Verkehrsausschuß des Städtebundes verlangte vor kurzem bei einer Tagung in Kapfenberg den Vorrang für Fußgänger auf Zebrastreifen. Dieser erhöhte Schutz vor den Gefahren des Fahrzeugverkehrs auf bestimmten, besonders gekennzeichneten Übergängen, soll im neuen österreichischen Straßenpolizeigesetz verankert werden.

Bei der Tagung wurden noch mehrere andere Empfehlungen beschlossen, die sich mit aktuellen Problemen des Straßenverkehrs beschäftigen. So sollen die Fahrbahnmarkierungen ebenfalls in das neue Straßenpolizeigesetz aufgenommen werden. Sie haben sich besonders bei Kreuzungen als ein billiges und zweckentsprechendes Mittel erwiesen, um den Fahrzeugverkehr zu ordnen und die Leistungsfähigkeit der Straßen zu steigern. Mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse in Österreich sollen jedoch nicht nur Farbanstriche verwendet werden dürfen, sondern auch Nagelreihen.

Für die Verkehrsampeln verlangt der Städtebund zusätzliche Zeichen, da das starre Schema grün-gelb-rot die flüssige Verkehrsabwicklung oft behindert. So sollen eigene Abbiegesignale und besondere Straßenbahnsignale eingeführt werden, die sich auch im Ausland bereits ausgezeichnet bewährt haben. Besonders ausführlich beschäftigte sich die Tagung mit dem Parkproblem. Der Städtebund tritt für die Errichtung von Parkuhren ein, die erfahrungsgemäß die Dauerparker von den Hauptverkehrsflächen entfernen. Auch sollen die gesetzlichen Voraussetzungen für generelle Parkverbote geschaffen werden. Das heißt, daß man auf die Aufstellung von Parkverbots- oder Halteverbotstafeln, die das Stadtbild keineswegs verschönern, verzichten möchte.

Das System der Parkverbote soll lediglich auf sämtlichen Einfallstraßen kenntlich gemacht werden. Generelle Parkverbote sind besonders für die Straßenreinigung und im Winter bei der Schneesauberung wichtig. Gegenwärtig machen die des nachts auf beiden Straßenseiten parkenden Autos die Reinigung zu einem fast unlösbaren Problem.

Der immer größer werdenden Zahl der Mopeds im Straßenverkehr trägt eine andere Forderung des Verkehrsausschusses Rechnung. Sie verlangt, daß die Mopedfahrer in geeigneter Form mit den wichtigsten Verkehrsvorschriften vertraut gemacht werden. Dies muß jedoch nicht unbedingt durch Einführung eines eigenen Mopedführerscheines geschehen. Schließlich empfiehlt der Städtebund seinen Mitgliedsgemeinden, die auch in Österreich gültige Reichsgaregenordnung zur Sicherung von Einstellplätzen unbedingt anzuwenden. Besonders bei Neubauten soll ein strenger Maßstab angelegt werden, um die Parkraumnot zu lindern.

- - -